

A portrait of a man with short brown hair and a slight smile, wearing a teal button-down shirt. He is positioned on the left side of the frame, with his arms crossed. The background is dark. The text 'Schieb Report' is overlaid on the right side in large white font.

Schieb Report

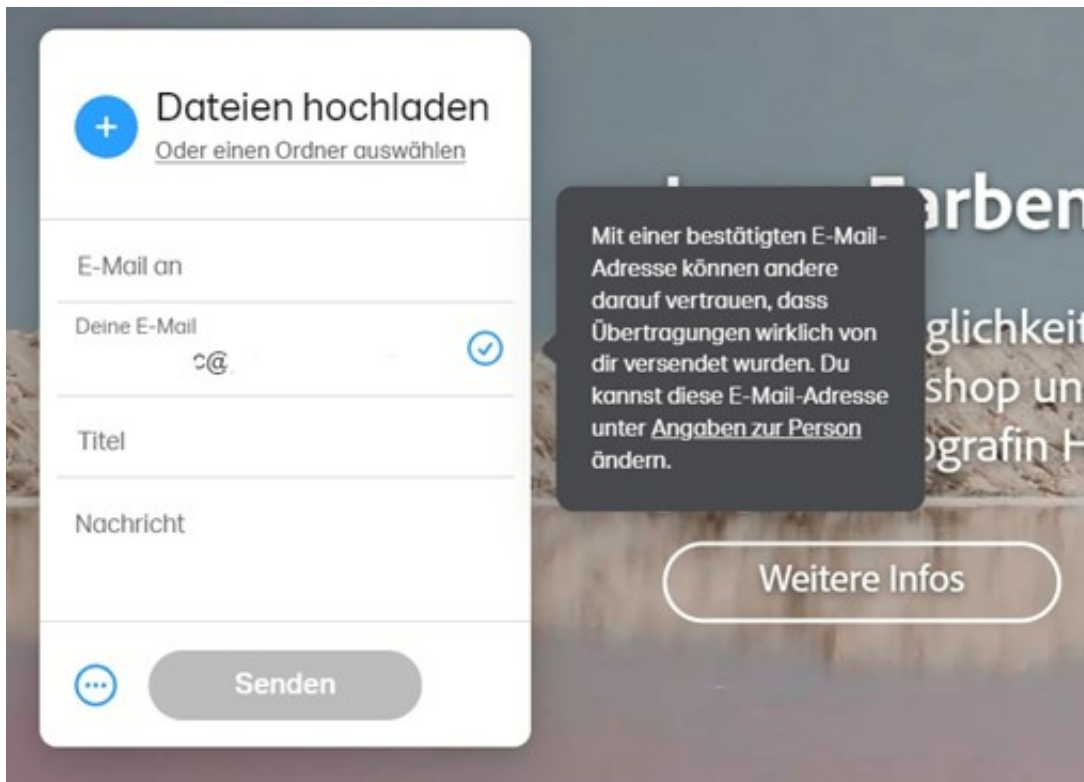
Ausgabe 2021.40

Schnell Daten austauschen: WeTransfer



OneDrive und DropBox leben davon, dass Sie möglichst alle Daten in der Cloud liegen haben. Das muss aber nicht sein: Oft wollen Sie nur eine größere Datei oder ein Verzeichnis teilen und das nach dem Abruf durch den Empfänger wieder loswerden. Das geht ohne [OneDrive](#) oder [Dropbox](#)!

Dazu bietet sich [WeTransfer](#) an. Diesen Dienst können Sie kostenlos nutzen bis zu einer Transfergröße von 2GB, für die meisten Anwender vollkommen ausreichend. Mit der kostenpflichtigen Version (ab EUR 10,- pro Monat) kommen dann noch einige Funktionen und mehr Speicher hinzu.



Nach der Anmeldung können Sie Dateien oder einen Ordner zum Transfer auswählen, geben dann die Empfänger und den Text der Nachricht ein. Mit dem Link können die Empfänger dann auf die Datei(en) zugreifen, solange sie da sind.

Mit der Pro-Version können Sie zusätzlich noch eine Gültigkeit festlegen. Damit können Sie die Freigabe automatisch beispielsweise nach einer Woche löschen lassen und müssen sich nicht selbst darum kümmern.

Übertragungen

 Nach Titel, Dateiname oder E-Mail ...

Gesendet

Empfangen

Sortieren nach: Datum ↕

September 2021

google-76517_1280.png

[Herunterladen](#) · [Vorschau](#) · [Link kopieren](#) · [Weiterleiten](#) · [Titel bearbeiten](#) · [Löschen](#)



All Ihre Freigaben können Sie in der Übersicht Ihres WeTransfer-Kontos unter **Übertragungen** sehen. Bewegen Sie die Maus auf einen Eintrag, dann klicken Sie auf **Löschen**, um die Freigabe – und damit auch die Dateien – zu entfernen und nicht mehr zugänglich zu machen.

Vorbestellung der Apple Watch Series 7



Wer sich unbedingt eine neue Apple Watch Series 7 anschaffen will, kann die in Deutschland ab Freitag, 8. Oktober bestellen. Verfügbar ist die Watch eine Woche später, ab Freitag, 15. Oktober.

Apple Watch Series 7 bietet ein größeres und fortschrittlicheres Display, höhere Widerstandsfähigkeit, schnelleres Aufladen, neue Aluminiumgehäusefarben und watchOS 8

Apple hat heute bekannt gegeben dass Kund:innen die [Apple Watch Series 7](#) mit dem größten und fortschrittlichsten Apple Watch Display aller Zeiten — und einem überarbeiteten Always-On Retina Display mit deutlich mehr Bildschirmfläche und dünneren Rändern — ab Freitag, 8. Oktober 14.00 Uhr MEZ vorbestellen können. Die Apple Watch Series 7 wird ab Freitag, 15. Oktober in den Stores verfügbar sein.



Das Design der Apple Watch Series 7 wurde mit weicheren, noch abgerundeteren Ecken weiter verbessert und das Display hat einen einzigartigen refraktiven Rand, mit dem sich Zifferblätter und Apps in voller Größe darstellen lassen und nahtlos mit dem Gehäuse verbunden zu sein scheinen. Mit einer Breite von nur 1,7 mm maximieren die schmalen Ränder der Apple Watch Series 7 den Bildschirmbereich des Displays, während die Abmessungen der Uhr selbst nur minimal verändert werden.

Die Apple Watch Series 7 bietet außerdem eine für das größere Display optimierte Benutzeroberfläche, eine neue QWERTZ-Tastatur sowie zwei einzigartige Zifferblätter — Contour und Modular Duo — die speziell für die neue Apple Watch entwickelt wurden. Nutzer:innen haben wie gewohnt 18 Stunden Batterielaufzeit für den ganzen Tag¹ und die Apple Watch kann ab sofort 33 Prozent schneller geladen werden.

Die in den Größen 41 mm und 45 mm erhältliche Apple Watch Series 7 ist die widerstandsfähigste Apple Watch aller Zeiten, mit einem stärkeren, besser bruchgeschützten Frontglas. Sie ist die erste Apple Watch mit Staubschutz nach IP6X und behält die Wasserdichtigkeitsklasse WR50 bei.

Fünf Gehäusefarben

Die Apple Watch Series 7 kommt in fünf neuen Aluminiumgehäusefarben Mitternacht, Polarstern, Grün, einem neuen Blau und (PRODUCT)RED und es gibt eine Vielzahl verschiedener Apple Watch Armbänder, die mit allen Apple Watch Modellen kompatibel sind. Die Modelle in Edelstahl sind in Silber, Graphit und Gold erhältlich, sowie die Apple Watch Edition in Titan und Space Schwarz Titan.

Die Apple Watch Nike und die Apple Watch Hermès führen ebenfalls exklusive neue Armbänder und Zifferblätter ein, während die Apple Watch SE und die Apple Watch Series 3 in den bestehenden Farben weiterhin erhältlich sein werden.

Die neueste Apple Watch kommt mit unverzichtbaren Gesundheits- und Wellnessstools wie einem elektrischen Herzsensor und der EKG App³ sowie einem Blutsauerstoff Sensor und der Blutsauerstoff App.⁴ watchOS 8 hilft Anwender:innen dabei, gesund, aktiv und verbunden zu bleiben – dank neuer Trainingstypen, der neuen Achtsamkeit App, innovativen Bedienungshilfen, mehr Zugriffsfunktionen mit Apple Wallet und weiteren Funktionen der Home App sowie Verbesserungen an den Nachrichten und Fotos Apps.

Direkt bei Apple shoppen

Mit dem komplett neu gestalteten Online Store ist das Einkaufen bei [Apple online](#) oder im Store einfacher denn je. Ganz gleich, ob ein:e Kund:in persönliche Unterstützung und Beratung durch einen Apple Specialist sucht oder die bequemen Liefer- und Abholoptionen von Apple, kostenlose Gravur, spezielle Angebote von Mobilfunkanbietern oder sehr gute Eintauschwerte bei Inzahlungnahme eines qualifizierten Geräts in Anspruch nehmen möchte – der beste Ort, um die neuesten Apple Produkte zu kaufen, ist bei Apple.

Beim Kauf direkt bei Apple haben Kund:innen im Apple Watch Studio die exklusive Möglichkeit, ihre bevorzugte Gehäuse- und Armbandkombination auszuwählen, um einen ganz eigenen Look zu kreieren. Solo Loop und Geflochtenes Solo Loop Armbänder sind ausschließlich bei Apple erhältlich.

Preise und Verfügbarkeit

- Kund:innen
in *Australien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Japan, Kanada, Mexiko, Russland, Südkorea,*

den *Vereinigten Arabischen Emiraten*, den *USA* und mehr als 50 weiteren Ländern und Regionen können die Apple Watch Series 7 ab Freitag, 8. Oktober um 14.00 Uhr MEZ vorbestellen. Sie ist ab Freitag, 15. Oktober erhältlich.

- Die Apple Watch Series 7 ist ab **429 Euro** inkl. MwSt., die Apple Watch SE ab **299 Euro** inkl. MwSt. und die Apple Watch Series 3 ab **219 Euro** inkl. MwSt. erhältlich.
- Die Apple Watch Series 7 ist auf apple.com/store, in der Apple Store App sowie bei autorisierten Apple Händlern und ausgewählten Mobilfunkanbietern erhältlich.
- Durch Apple Trade In können Kund:innen eine Gutschrift für den Kauf einer neuen Apple Watch erhalten. Es gelten bestimmte Bedingungen. Diese und weitere Details unter apple.com/shop/buy-watch/apple-watch.

Warum viele Unternehmen die Hybrid Cloud der Public Cloud vorziehen



Überall auf der Welt stehen Unternehmen unter dem Druck, sich schnell weiterzuentwickeln, um der Konkurrenz standzuhalten, die Geschwindigkeit zu erhöhen und Prozesse zu automatisieren, um die Kunden zu beruhigen, und natürlich, um die finanzielle Entwicklung voranzutreiben.

Der Wechsel zu einem "fortschrittlichen Unternehmen" durch die Ausführung von Cloud-Administrationen und -Stufen ist derzeit keine Alternative, sondern ein Muss für das weitere Überleben eines jeden Unternehmens. Cloud-Empfang ist von grundlegender Bedeutung. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, wie Sie ein Cloud-Modell in Ihrem Unternehmen umsetzen. Hier werden wir die Crossover-Cloud untersuchen und wie Unternehmen, die neu in die Cloud einsteigen, besonders von einer Mischung aus Cloud-Gelegenheiten profitieren können.

Hybrid-Cloud-Modus

Die Hybrid Cloud ist eine verteilte Rechenumgebung, die private und öffentliche Cloud-Verwaltungen mit einer soliden Synchronisation verbindet. Diese Wolke ermöglicht es Kunden, Informationen und Anwendungen zwischen einer öffentlichen und einer privaten Wolke zu verschieben.

Sie verfügt über eine hohe Sicherheit, wobei die Cloud-Anbieter und Kunden versuchen, die Gefährdung von Daten zu minimieren, indem sie Daten und Arbeitslasten zwischen der öffentlichen und der privaten Cloud verschieben. Und dafür sollten Sie das VPN für die Sicherheit verwenden, [holen Sie sich die besten iOS-VPNs, um zu gewährleisten, dass die Datensicherheit eine Priorität ist](#). Die meisten Unternehmen bevorzugen das Hybrid-Cloud-Modell, da es verschiedene geschäftliche Vorteile bietet, z. B. die Erfüllung von Verwaltungs- und Informationsanforderungen, geringe Ausfallzeiten usw.



Vorteile einer Hybrid Cloud

In einer gewöhnlichen Hybrid-Cloud können die Informationen zwischen dem internen und dem externen Dienstleister ausgetauscht werden. Dies ermöglicht eine bessere Kontrolle, Anpassungsfähigkeit und Kostenersparnis. Die Hybrid-Cloud unterstützt Unternehmen dabei, den momentanen Anstieg der Anfragen mit geringem Kapitaleinsatz zu bewältigen. . Obwohl die Hybrid-Cloud eine Reihe von Vorteilen bietet, dreht sich die große Sorge tatsächlich um die Sicherheit der

Informationen, die auch den Blick auf die öffentliche Cloud trüben. Da die hybride Cloud eine Mischung aus beidem ist, stellt die Kommunikation sensibler Daten über eine Organisation, die Störungen von außen ausgesetzt ist, für die meisten Unternehmen ein unkalkulierbares Risiko dar.

VPNs für die Cybersicherheit von Unternehmen

Um eine Hybrid-Cloud mit IBM Cloud OpenStack Services zu erstellen, müssen Sie zunächst eine Site-to-Site-VPN-Verbindung zwischen [Ihrer IBM Cloud OpenStack](#) Services-Umgebung und Ihrem lokalen Netzwerk herstellen. Virtuelle private Netzwerke (VPNs) sind hervorragend geeignet, um Ihre Sicherheit im Internet zu gewährleisten, aber sie sind nicht perfekt. Einige VPNs nehmen keine große Rücksicht auf Ihre "privaten" Daten. Holen Sie sich die besten iOS-VPNs, um zu gewährleisten, dass die Datensicherheit eine Priorität ist.

Anstatt zu üben, programmieren einige VPN-Hersteller, um die beste Erfahrung zu bieten, ohne darauf zu achten, wer sie nutzt. Das bedeutet, dass jedes der drei folgenden VPNs für Sie arbeiten kann, unabhängig von der Größe Ihres Unternehmens.

- Umkreis 81
- VyprVPN
- Twingate

Grund für die Nutzung der Hybrid Cloud:

Einfache Wartung und Notfallwiederherstellung

Die Wiederherstellung im Katastrophenfall ist einer der wichtigsten Vorteile der Hybrid Cloud für Unternehmen, insbesondere für solche, die neu in der Cloud sind. Ohne die Cloud ist die Wiederherstellung im Katastrophenfall oft teuer und ressourcenintensiv, einschließlich Backup-Sites oder Anwendungen, die dem Unternehmen gehören oder von ihm gemietet werden. Zwar besteht eine der Hauptnotwendigkeiten für die Beibehaltung von Rechenzentren vor Ort darin, für den Katastrophenfall gerüstet zu sein, doch kann ein hybrides Cloud-Modell einen großen Unterschied in Bezug auf Kosteneinsparungen und Flexibilität ausmachen.

Eine öffentliche Cloud kann für weniger kritische Ressourcen genutzt werden, z.

B. für die Speicherung von Backup-Datenbanken und Rechenleistung, und würde es Ihnen dennoch ermöglichen, die Kontrolle über sensible Daten in Ihrem Rechenzentrum zu behalten. Cloud-basierte Speicher- und Rechenressourcen sind elastisch, d. h. Sie zahlen nur für das, was Sie nutzen. So können Unternehmen Anwendungen und Infrastrukturen duplizieren und Wiederherstellungsdaten zu einem Bruchteil der Kosten von Vor-Ort-Lösungen für die Notfallwiederherstellung speichern. Disaster Recovery ist ein Muss für jedes Unternehmen, und die Vorteile, die ein hybrides Cloud-Katastrophenhilfe-Modell bietet, sind für jeden erreichbar.



Female hand holding paper blank with cloud perforated paper craft[/caption]

Bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit in der Zusammensetzung

Ein komplettes Hybrid-Cloud-Angebot gibt Ihnen die Möglichkeit, Verantwortlichkeiten dorthin zu verlagern, wo sie sinnvoll sind. Sie können Ihre Technik anpassen, um Ausführungsanforderungen zu nutzen, die einzelne engagierte Mitarbeiter bieten können. Gleichzeitig können Sie monetäre Ziele mit der Abrechnung von Vertragslaufzeiten erreichen, um die Anforderungen der Verwaltung oder der Geldgeber zu erfüllen, während Sie zusätzlich die Abrechnung von Dienstprogrammen für obskure oder vorübergehende Bedürfnisse nutzen können.

Gleichzeitig können Sie monetäre Ziele mit der Abrechnung von Vertragslaufzeiten erreichen, um die Anforderungen der Verwaltung oder der Geldgeber zu erfüllen, während Sie zusätzlich die Abrechnung von Dienstprogrammen für obskure oder vorübergehende Bedürfnisse nutzen können. Darüber hinaus ermöglicht die Cloud natürlich schnelle Sendezeiten, die sich als nützlich erweisen, wenn die Fristen verkürzt werden oder sich die Notwendigkeiten ändern.

Bessere Sicherheit

Eine typische Sorge von Unternehmen im Zusammenhang mit Cloud-Innovationen ist die Sicherheit und die Mehrfachbelegung. Ein hybrides Portfolio erleichtert diese Sorgen, indem es Ihnen erlaubt, dedizierte VPNs und Organisations-Gadgets zu wählen, die den Zugriff abschirmen oder begrenzen können. immer Holen Sie sich die besten iOS-VPNs, um sicherzustellen, dass die Datensicherheit eine Priorität ist. Außerdem können Ihre Geräte so eingerichtet werden, dass Ihre engagierten Mitarbeiter und Cloud-Mitarbeiter in einer privaten Organisation arbeiten können, wodurch aus zwei getrennten Einrichtungen ein einziges koordiniertes Design wird. [Rackspace bietet seinen](#) Kunden diese Alternative schon seit geraumer Zeit an.



Förderung der Entwicklung

Die Möglichkeit, Cloud-Mitarbeiter ein- und auszuschalten, ist für Designer außerordentlich interessant, vor allem, wenn sie dies ganz allein tun können, ohne die Zyklus- oder Zeitbeschränkungen, die häufig von internen IT-Abteilungen benötigt werden.

Diese strukturierte Denkweise kann die Anpassungsfähigkeit innovativer Arbeit fördern, indem sie spezialisierten Entwicklern die Möglichkeit gibt, Cloud-Mitarbeiter schnell ein- und auszuschalten - denken Sie an Ideenprojekte, Piloten, Programmier vorbereitungen usw. Sobald die Ziele erreicht und die Tests abgeschlossen sind, können Cloud- oder Commitment-Assets übertragen werden, um die Voraussetzungen für die künftige Erstellung zu erfüllen..

Big-Data-Analysen überwachen

Für Big-Data-Verbände ist der Wechsel zu einem hybriden Cloud-Modell eine ideale Lösung, um ihren Kunden und ihren eigenen Mitarbeitern die modernsten

und relevantesten Informationen zur Verfügung zu stellen. Zum Beispiel kann die Nutzung einer Cross-Breed-Cloud für umfangreiche Informationsrecherchen webbasierten Unternehmen, Nachrichten und Online-Medienbühnen dabei helfen, Nachrichten und Fortschritte individuell auf ihre bemerkenswerten Praktiken zuzuschneiden.

Die Wolke wurde mit ihrer Anpassungsfähigkeit, ihrer Zahlenkraft und ihren vielseitigen Ressourcen für große Datenmengen geschaffen, und wenn Ihr Unternehmen mit der Prüfung großer Datenmengen verbunden ist, sollten Sie die Wolke nutzen. Der zusätzliche Vorteil einer hybriden Anordnung mit einer On-Prem-Serverfarm liegt in der Wiederherstellung im Katastrophenfall und darin, dass verborgene Informationen nicht in den öffentlichen Pool gelangen.

Quellen:

<https://www.nutanix.com/theforecastbynutanix/technology/6-reasons-why-businesses-are-moving-to-hybrid-cloud>

<https://www.netapp.com/hybrid-cloud/what-is-hybrid-cloud/>

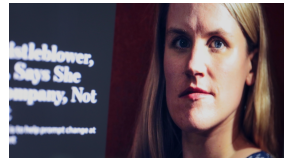
Mark Zuckerberg, der Realitätsverweigerer



Der US-Senat hört eine Whistleblowerin an, die Kritik äußert und Zustände beschreibt, die wir alle kennen. Doch Mark Zuckerberg reagiert wie immer: Indem er die Realität ignoriert und alles schönredet.

Es läuft alles [andere als rund für Facebook](#) – und das ist eine gute Nachricht. Für uns, die Gesellschaft. Denn nur unter Druck verändern sich Dinge. Nur unter Druck agiert die Politik, reagieren Unternehmen, berichten Medien.

Und deshalb freue ich mich, dass Facebook dank der [Berichte im Wall Street Journal \(WSJ\)](#) und vor allem dank der [Whistleblowerin Frances Haugen](#) jetzt im Fokus der Aufmerksamkeit steht.



Frances Haugen hat zwei Jahre bei Facebook gearbeitet [caption]

Whistleblowerin spricht aus, was alle eigentlich wissen

Es ist doch so: Im Grunde sagt Frances Haugen nichts, was jemand, der mit offenen Augen die Aktivitäten der "Social Media" beobachtet, nicht ohnehin wüsste und empört zur Kenntnis nimmt. Es kann unmöglich gesund sein, wenn jeder in einer nie dagewesenen Öffentlichkeit alles ungefiltert rausraufen kann. Wenn brutalstmöglich auf kommerziellen Profit getrimmte Algorithmen entscheiden, was vielen Userinnen und Usern angezeigt wird, man könnte auch sagen: gehypt wird.

Wenn ein Konzern und vor allem seine alle Entscheidungen treffenden Algorithmen darauf getrimmt sind, maximalen Profit zu machen, kommen Moral, Ethik und Anstand zwangsweise unter die Räder. Es liegt an der Führungsspitze, da nachzujustieren – und anderen Werten eine Priorität einzuräumen. Etwa dem Klimaschutz, dem Wohlbefinden der Arbeitnehmer oder eben gesellschaftlichen Interessen. Das kostet die Unternehmen aber meistens Geld und muss deswegen proaktiv vorangebracht werden.



Zuckerberg reagiert völlig unangemessen

Alles, was man von Mark Zuckerberg hört, klingt nach Verleugnung der Probleme. Auch was der Facebook-Chef jetzt auf die Vorwürfe von Frances Haugen antwortet: Zuckerberg argumentiert, man habe vor einigen Jahren entschieden, den Usern mehr Fotos und Videos von direkten Freunden zu zeigen. Facebook verdiene mit Werbeanzeigen, deren Auftraggeber nicht wünschten, ihre Werbung "neben schädlichen oder Wut erregenden Inhalten" zu sehen. Er kenne keinen Tech-Konzern, der Produkte herstelle, die Menschen wütend oder depressiv machten. Kann also alles nicht stimmen, was Haugen sagt? Und was kann Zuckerberg dafür?

Das ist die Logik eines Menschen, der die Realität schlichtweg nicht sehen will. Der in seiner eigenen Welt lebt, der Facebook-Bubble. Es ist ungefähr so, wie wenn ein Fabrikant unbeirrbar behauptet, der aus seinen Schloten aufsteigende dunkelgelbe Rauch sei vollkommen unbedenklich. Die Farbe sei doch so schön.

Es braucht dringend eine Intervention. Denn Facebook, Instagram und WhatsApp sind heute eine Öffentlichkeit eigener Art (was man am Montagabend gemerkt hat, als die Dienste wegen eines technischen Problems weltweit stundenlang down waren). Wir können nicht zulassen, die Kontrolle darüber einem Mann zu überlassen, der erkennbar nicht in der Lage ist, die Verantwortung für das Handeln seines Weltkonzerns zu übernehmen.

<https://vimeo.com/622354067>

Das Wall Street Journal veröffentlicht interne Details

Facebook und die Whistleblowerin Frances Haugen



Whistleblowerin Frances Haugen bringt Facebook arg in Bedrängnis: Nicht dass sie Dinge sagt, die längst viele wissen. Aber weil sie Belege mitbringt, die das Fehlverhalten dokumentieren könnten, könnte die Politik in den USA nun reagieren. Doch wie reagiert Mark Zuckerberg?

Der Ausfall von [Facebook](#) und all seinen Diensten hat uns wohl vor Augen geführt, wie abhängig viele auf der Welt von den Netzwerken mittlerweile sind. Mehr als ihnen oft bewusst ist, und mehr, als uns lieb sein kann. Und all das passiert in einer dramatischen Woche.

In einer Woche, in der eine Ex-Mitarbeiterin von Facebook auspackt und als Whistleblowerin vor dem US-Senat aussagt. Frances Haugen hat interne Dokumente veröffentlicht und klagt Facebook an: Der Konzern spalte die Gesellschaft, Instagram sei toxisch für junge Mädchen und die Konzernspitze heize das alles wissentlich an. Schwere Vorwürfe, die ich mit unserem Netzdenker Jörg Schieb einsortieren und einordnen möchte.



Die Anschuldigungen der Whistleblowerin Frances Haugen

Frances Haugen hat rund zwei Jahre bei Facebook gearbeitet und war vor allem mit dem Kampf gegen Manipulation bei Wahlen beauftragt. Schnell hat sie gemerkt: Ich habe weder die nötigen Mittel, noch die erforderliche Unterstützung, um tatsächlich etwas zu bewegen. Das hat sie intern kommuniziert – aber nichts hat sich getan. Sie sagt: Facebook sei die Profitmaximierung wichtiger als die Menschen. Facebook schade der Gesellschaft, weil das Netzwerk aktiv dafür Sorge, dass polarisierende Ansichten aufeinanderprallen.

Das alles wissen wir eigentlich auch. Haugen sagt aber, Facebook wisse das sehr genau, das belegten sogar Studien, die Facebook in Auftrag gegeben hat – aber der Konzern unternehme nicht genug dagegen, sogar „nichts“. Weil Frances Haugen interne Dokumente vorlegen kann, die das tatsächlich belegen, kommt das Unternehmen erheblich in Erklärungsnot. Das „Wall Street Journal“ hatte zuvor in einer mehrteiligen Serie, „Facebook Files“ getauft, über einige dieser Aspekte ausführlich berichtet.

Auch das Bilder-Netzwerk Instagram bekommt reichlich Kritik ab

Haugen sagt: Netzwerke wie Instagram führten zu psychischen Schäden, vor allem bei jungen Mädchen. Instagram sei „toxisch“, so die Wortwahl, denn der Körperkult und Schönheitswahn in dem Netzwerk führe dazu, dass sich immer mehr junge Menschen schlecht in ihrem Körper fühlen. Damit ist gemeint, dass auf Instagram vor allem Fotos und Videos zu sehen sind, die Menschen in glücklichen Situationen zeigen: Im Urlaub, beim Konsum, beim Sport – und es wird tatsächlich ein ungesunder Körperkult betrieben, vor allem von Frauen und Mädchen.

Auf diese Weise wird ein Körperideal geprägt, das stärker wirkt als durch Models. Denn die sieht man nur ab und an. Doch auf WhatsApp sehen die Mädchen solche Vorbilder ununterbrochen. Und wie auf Facebook promoten die Algorithmen das, was gut ankommt. Wer nicht den Idealen entspricht und sich trotzdem traut etwas zu posten, wird nicht selten mit Hass überzogen. Das kennt man auch von TikTok.

Anhörung vor dem US-Senat

Eine Anhörung vor dem US-Senat ist keine kleine Sache.

Mark Zuckerberg weist die Anschuldigungen als „zutiefst unlogisch“ zurück. „Wir verdienen Geld mit Anzeigen und die Werbekunden sagen uns immer wieder, dass sie ihre Anzeigen nicht neben schädlichen oder Wut erregenden Inhalten sehen wollen“, sagt Zuckerberg. Er kenne keinen Tech-Konzern, der Produkte herstelle, die Menschen wütend oder depressiv machten.

Zuckerberg tut, was er immer tut: Er spielt Kritik herunter und geht mit keinem Wort auf begründete Kritik oder Argumente ein. In meinen Augen erweckt es den Eindruck, als ob Zuckerberg unter Realitätsverlust leide. Denn auch wenn das Unternehmen zweifellos in den letzten Monaten einiges unternommen hat, um Hass und Hetze etwas einzudämmen: Das Problem ist doch längst nicht beseitigt.

Seine Einlassung in der Sache bekräftigt eigentlich das Argument von Haugen, dass Facebook die Realität ignoriere und nichts unternehme. Nicht, dass es einfach wäre, die Probleme zu lösen. Aber sie liegen auf dem Tisch.

[Dokumentationen wie „The Social Dilemma“](#) erklären doch sehr eindrucksvoll, wie die Plattformen die Menschen spalten. Das alles zu ignorieren lässt nur einen Schluss zu: Facebook will nicht zulassen, das Geschäftsmodell in Frage zu

stellen.



Was passieren könnte und sollte

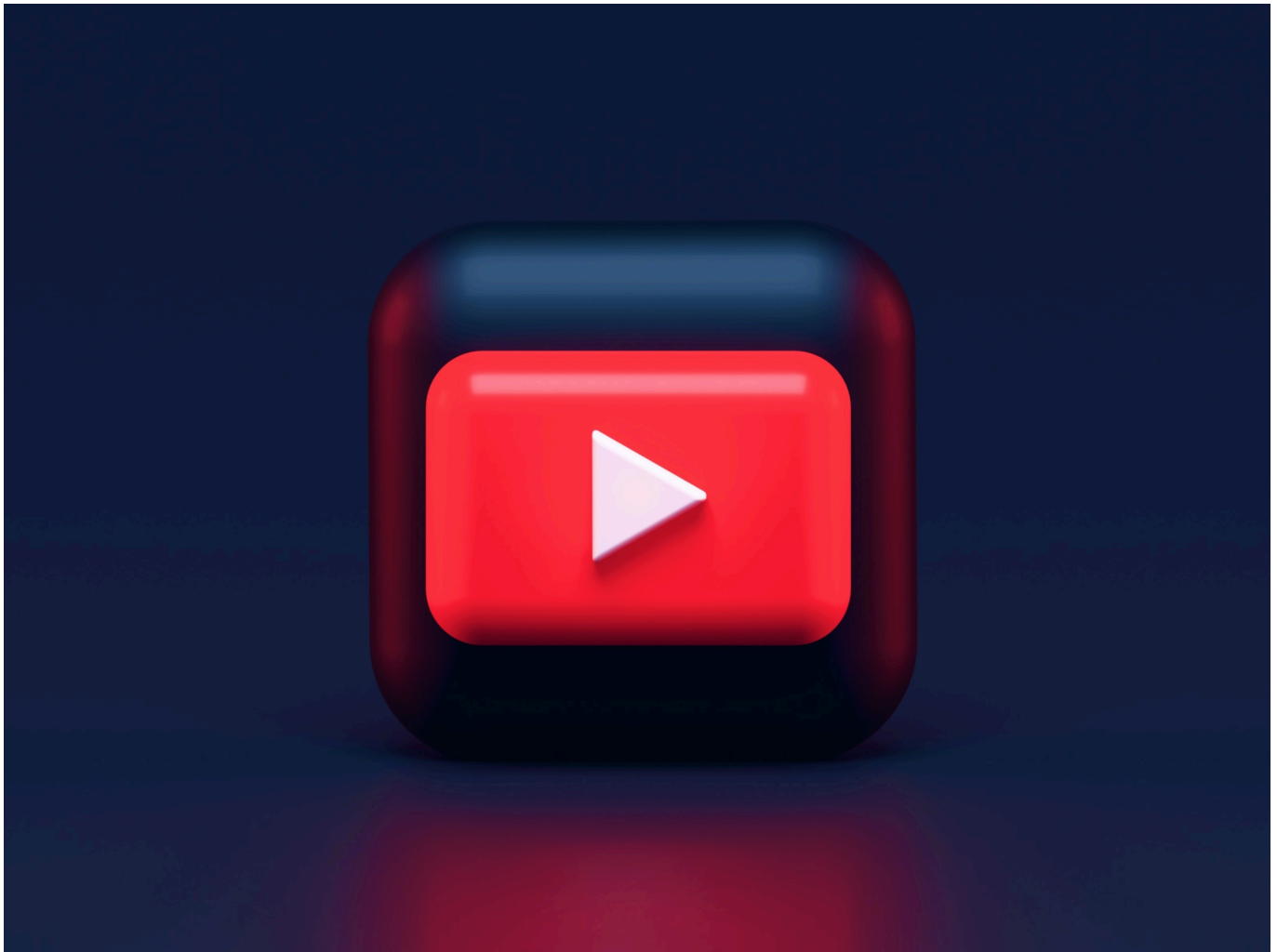
Im EU-Parlament werden derzeit ohnehin Maßnahmen vorbereitet, „Digital Services Act“ und „Digital Market Act“, die vor allem die Großen der Branche bändigen sollen. Die aktuellen Erkenntnisse fließen da durchaus mit ein. Es gibt im Wesentlichen zwei Ideen, die Übermacht von Facebook zu brechen. Die erste: Die neue Form von Öffentlichkeit, die Facebook und andere Plattformen bereitstellen, zu regulieren.

Und zwar durch eine demokratisch kontrollierte Institution. Sie sollte im Zweifel entscheiden, was auf einer Plattform stehen darf und was nicht. Damit weder die Plattformen, noch eine Regierung alle Macht hat. Gleichzeitig müssten die Plattformen ihre Algorithmen offenlegen. Nur so sind Debatten über die Auswirkungen möglich.

Zweite Forderung: Sogenanntes [Microtargeting](#) und damit personalisierte Werbung einfach komplett zu verbieten. Auch das fordern manche in der EU. Das würde politische Manipulation erheblich erschweren, aber auch Hass und Hetze eindämmen. Außerdem hätten die Plattformen weniger Interesse, jeden Winkel unserer Privatsphäre auszuleuchten. Ich finde ja: Es würde auch schon helfen, schlichtweg zu verbieten, Persönlichkeitsprofile anzufertigen. Ich habe jedenfalls das Gefühl, die Dinge kommen in Bewegung.

<https://vimeo.com/622354067>

Youtube geht gegen Impfgegner vor



Im Netz kursieren zahllose Videos, die Falschinformationen über Impfschäden verbreiten. Nicht nur zur Corona-Impfung. Youtube stemmt sich dagegen: Das Portal hat viele Videos gelöscht - und sogar einige Konten von Prominenten gesperrt. Was steckt dahinter?

Youtube – kennt heute wohl heute jeder. Hier gibt es Videos satt: Private Videos, Profi-Videos, Beiträge von Influencern, Film-Trailer, Fernsehsendungen... Alles. Leider aber auch Videos mit Desinformation und Propaganda. Jede Menge davon.

Dagegen hat [Youtube](#) kürzlich etwas unternommen und diverse Videos von Impfgegnern gesperrt, teilweise ganze Kanäle. Keine einfache Aufgabe für eine Plattform, die Balance zwischen dem Recht auf freie Meinungsäußerung und dem Schutz der Allgemeinheit vor Falschinformationen zu finden.



Youtube entfernt Videos von polemischen Impfgegnern

Youtube ist jetzt auf seiner Plattform entschlossen gegen Impfgegnern vorgegangen. Was ist passiert?

Google als Betreiber von Youtube hat erkannt, welche enorme Wirkung Falschinformationen und Impf-Mythen entfalten können, die über Plattformen wie Youtube verteilt werden. Deshalb hat die Plattform bereits 130.000 Videos gelöscht, die den eigenen Covid-Richtlinien widersprechen.

Nun sind aber auch komplette Konten dran, zum Beispiel von Robert F. Kennedy jr., der Neffe des berühmten und 1963 ermordeten John F. Kennedys – in den USA ein bekannter Anti-Impf-Aktivist. Sein Konto wurde gesperrt. So wie auch die Konten vieler anderer Aktivisten. Und da geht es nicht nur um Kampagnen gegen die Corona-Impfung, sondern Impfungen ganz allgemein.

In Deutschland wurde sogar „Russia Today deutsch“ gesperrt, ein Kampagnen-Sender Russlands mit 600.000 Abonnenten. Die aktuellen Sperrungen entfalten eine enorme Unruhe, weil Google nun erstmals zeigt, entschlossen vorgehen zu

wollen.



Auf Youtube herrscht Meinungsfreiheit

Youtube ist 2005 gestartet. Die Idee war sympathisch: Die Gründer wollten eine Plattform starten und damit anbieten, auf der jeder seine privaten, persönlichen Videos hochladen und so anderen Menschen zeigen kann. So etwas gab es damals noch nicht. Wir können uns das heute gar nicht mehr vorstellen, wo wir Smartphones besitzen, die Videos in kristallklarerer Qualität aufnehmen können.

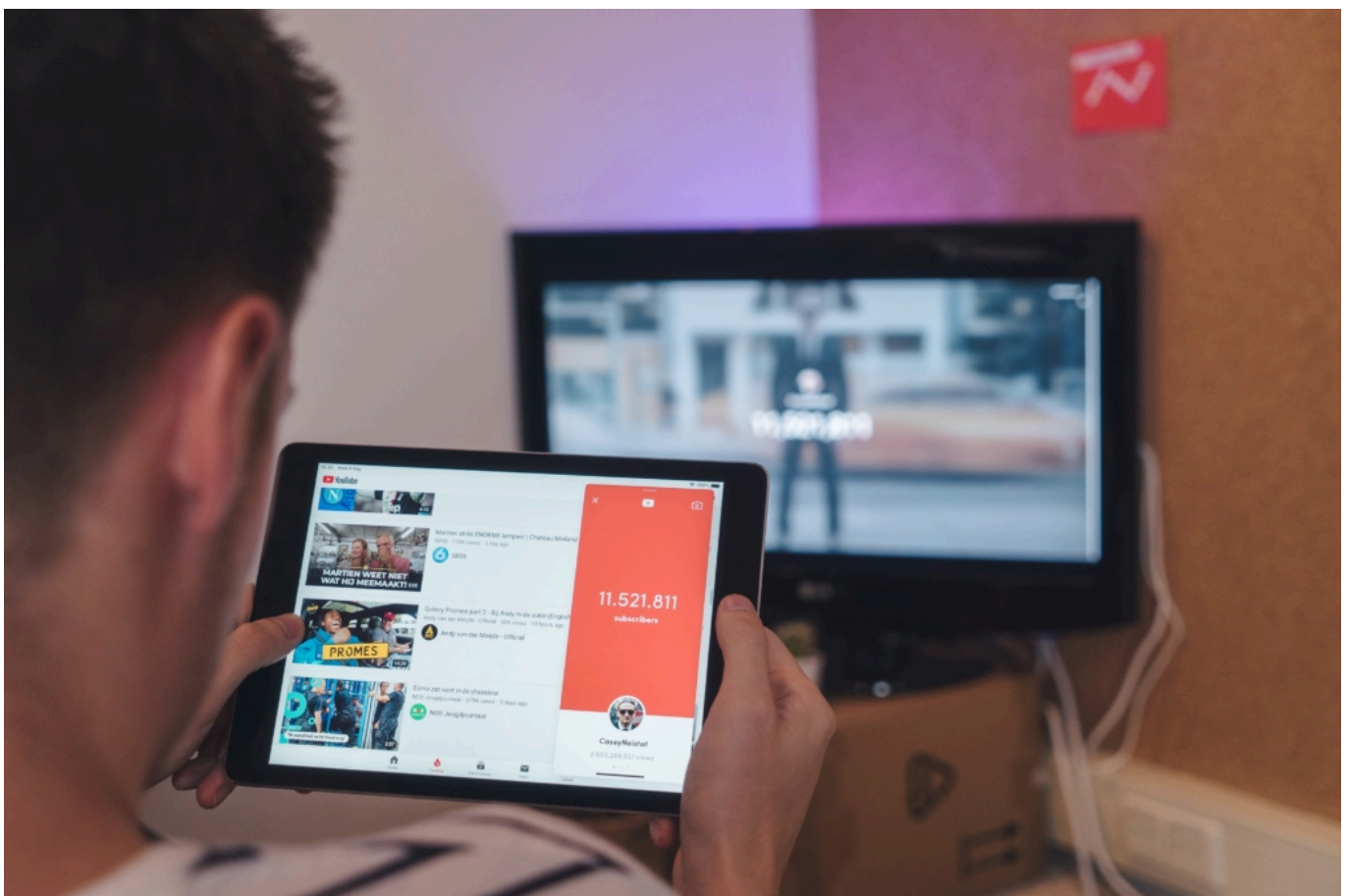
Damals gab es erste Digitalkameras, mit denen man digitale Videos drehen konnte. Und um die nicht nur selbst ansehen zu können, brauchte es eine Plattform, die für jeden zugänglich ist. Das war die Idee der Gründer. Das erste Video hatte den Titel „Me at the zoo“, also „Ich im Zoo“ von Youtube-Gründer Jawed Karim. Das Video würde heute keine Likes bekommen und auch nicht geteilt: Karim brüllt nichts in die Kamera. Es passiert auch nichts. Es war einfach ein Schnappschuss im Zoo.

Private Videos kaum noch zu sehen

Seitdem hat sich halt eine Menge getan - heute sehen wir kaum noch private Video.

Dabei laden auch heute noch Menschen private Videos hoch. Nur stellen sie das entweder so ein, dass das Video nur Freunde und Familie sehen können. Und selbst wenn nicht: Youtube hat heute knallharte operierende Algorithmen, die versuchen, das nach oben zu spülen und zu verteilen, was möglichst viele Menschen interessiert, die aufregt oder berührt – und zum Liken oder Teilen animiert.

Ein Typ im Zoo, wo nichts passiert, gehört ganz sicher nicht dazu. Das erste Video auf der Plattform würde heute von den Algorithmen verschluckt. Der Grund ist klar: Youtube ist ein kommerzielles Unternehmen, ein Medien-Imperium. Und hier geht es nur darum: Geld verdienen. Und deshalb gehen Google und andere Plattform-Betreiber auch nicht so beherzt gegen Desinformation, Fake-News oder Mythen vor wie es richtig wäre. Weil sie damit am Ende sogar Geld verdienen. Denn insbesondere solche Inhalte verbreiten sich rasant.



Druck auf Plattformen steigt

Doch Plattformen wie Youtube oder Facebook stehen immer stärker unter Druck, gegen die Verbreitung von Falschinformationen vorzugehen.

Youtube – so wie auch Facebook und einige andere – verstehen sich als urdemokratische Instrumente. Zumindest prinzipiell. Es entspricht dem amerikanischen Spirit: Das Recht auf freie Meinungsäußerung hat einen enormen Stellenwert. Jeder darf erst mal alles sagen.

Das Problem ist aber: Auf Plattformen wie Youtube verbreiten sich auch Verschwörungen und dreiste Lügen blitzschnell, weil es keine relativierenden Kräfte gibt: Keine Redaktion, keine Standespflichten wie bei Journalisten. Für die Zuschauer verschwimmen die Grenzen zwischen professionell erstellten Inhalten – und die Inhalte von Menschen, denen alle Regeln egal sind.

Das macht es für Plattformen durchaus schwer zu entscheiden, was erlaubt sein soll und was gelöscht werden muss, weil dann die Vorwurf „Zensur“ kommt. Es führt kein Weg daran vorbei, dass es in freien Demokratien dringend Lösungen für das Problem braucht. Denn weder sollte die Politik, noch sollten die Plattformen entscheiden dürfen, wessen Accounts gesperrt werden. Das muss im Zweifel ein unabhängiges Gremium tun, denn die Justiz ist zu langsam und vor allem operiert sie auch nicht international³.

Verknüpfen einer Tabelle in Word mit Excel



Sowohl Excel als auch Word können mit Tabellen umgehen, allerdings mit unterschiedlicher Qualität. Die Lösung ist ein Hybrid: Erstellen Sie die Tabelle in Excel und übertragen Sie sie dann in das Word-Dokument!

Der einfachste Weg, eine Tabelle von [Excel](#) in [Word](#) zu bekommen, ist das Kopieren der Zellen. Öffnen Sie das Word-Dokument, in das die Tabelle eingefügt werden soll und die Tabelle, aus der Zellen eingefügt werden sollen.

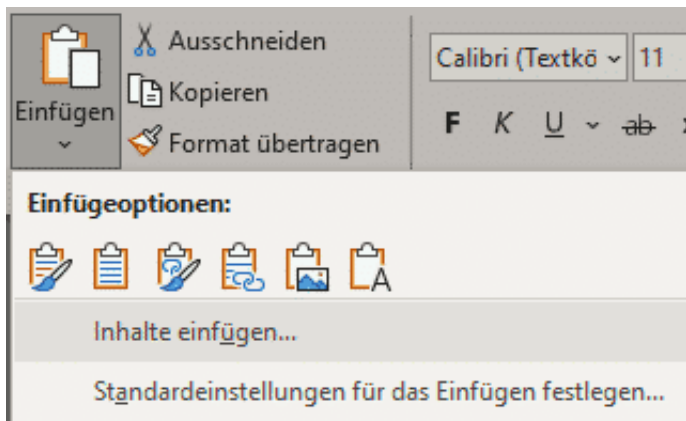
Markieren Sie die Zellen in Excel, klicken Sie mit der rechten Maustaste hinein und auf **Kopieren**, in Word dann mit der rechten Maustaste an die Stelle, wohin die Tabelle soll und auf **Einfügen**.

Die so eingefügte Tabelle hat keinerlei Verknüpfung mit Excel, sondern ist eine separate Tabelle mit den Werten, die auch in Excel vorhanden waren.

Verknüpfen einer Tabelle in Word mit Excel

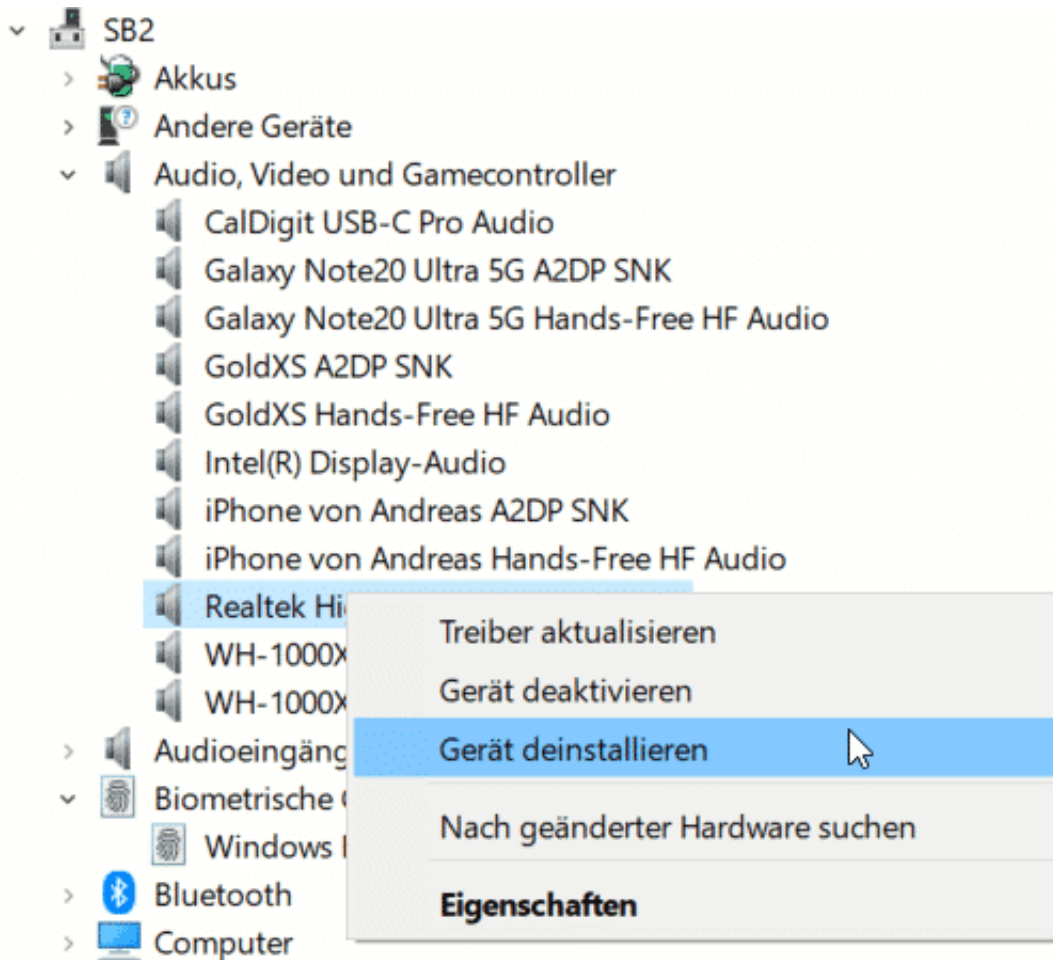
Die Inhalte der Tabelle unterliegen – wie viele andere Teile von Dokumenten – regelmäßigen Änderungen. Das Einfügen als „dumme“ Tabelle entfernt die Verbindung zu Excel, Formeln gehen verloren und eine Bearbeitung ist schwierig.

Der elegantere Weg ist hier tatsächlich, beim Einfügen schon eine Verknüpfung zu Excel herzustellen und damit die spätere Bearbeitung der Tabelle im Word-Dokument direkt in Excel zu erlauben.



Dazu kopieren Sie wieder die Zellen aus der Excel-Tabelle. Dann klicken Sie in der Registerkarte **Start** auf den Pfeil unter dem Symbol **Einfügen**, dann auf **Inhalte einfügen** und **Microsoft Excel Arbeitsmappe Objekt**.

Wenn Sie einen Doppelklick auf die Tabelle durchführen, dann wird diese in Excel geöffnet und kann dort bearbeitet werden. Die Änderungen gehen direkt in Word zurück.



Klicken Sie unten links in der Taskleiste auf die Lupe und geben Sie dann **Gerätemanager** ein. Klicken Sie auf das Suchergebnis. Der Gerätemanager zeigt Ihnen nun eine Baumstruktur aller Geräte und Treiber an. Öffnen Sie den Ast **Audio, Video und Gamecontroller**. Suchen Sie jetzt nach allen Einträgen, die Conexant im Namen haben. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Eintrag und dann auf **Gerät deinstallieren**.

Nachdem alle Treiber dieses Herstellers entfernt sind, starten Sie den Rechner neu und die Installation von Windows 11 ebenfalls. Während des Installationsvorgangs durchsucht Windows 11 das System nach vorhandener Hardware und installiert die richtigen Treiber für die Komponenten automatisch nach.

Schnell reagieren: Anmeldungen von fremden Geräten



Das Internet: Zentrum Ihres Lebens und Sammeltopf von Informationen. Je mehr Sie sich darin bewegen, desto mehr potentiell Risiko auf Datenverlust haben Sie. Wenn einer der Dienste, die Sie nutzen, Sie über einen fremden Anmeldeversuch informiert, dann sollten Sie schnell reagieren!

Viele Anbieter wie [Google](#), [Netatmo](#), [Microsoft](#) und viele mehr überwachen die Anmeldungen an die von ihnen angebotenen Diensten sehr genau. Ihr Nutzungsverhalten gibt klare Hinweise, wann und vor allem von wo eine Anmeldung "normal" ist, und eben auch, wann nicht. Wenn Sie in Deutschland sitzen und eine Anmeldung aus Russland erfolgt, dann ist das klar zumindest fragwürdig. Wenn Sie eine E-Mail mit einer Warnung vor einem solchen Anmeldeversuch erhalten, dann reagieren Sie umgehend.

Wir haben eine Anmeldung bei deinem Konto an einem neuen Standort oder über ein neues Gerät erkannt.

Ort: Russland

Gerät: okhttp 4.4.1 Other

Datum: Freitag, 24. September 2021 um 07:38:22 Moskauer
Normalzeit

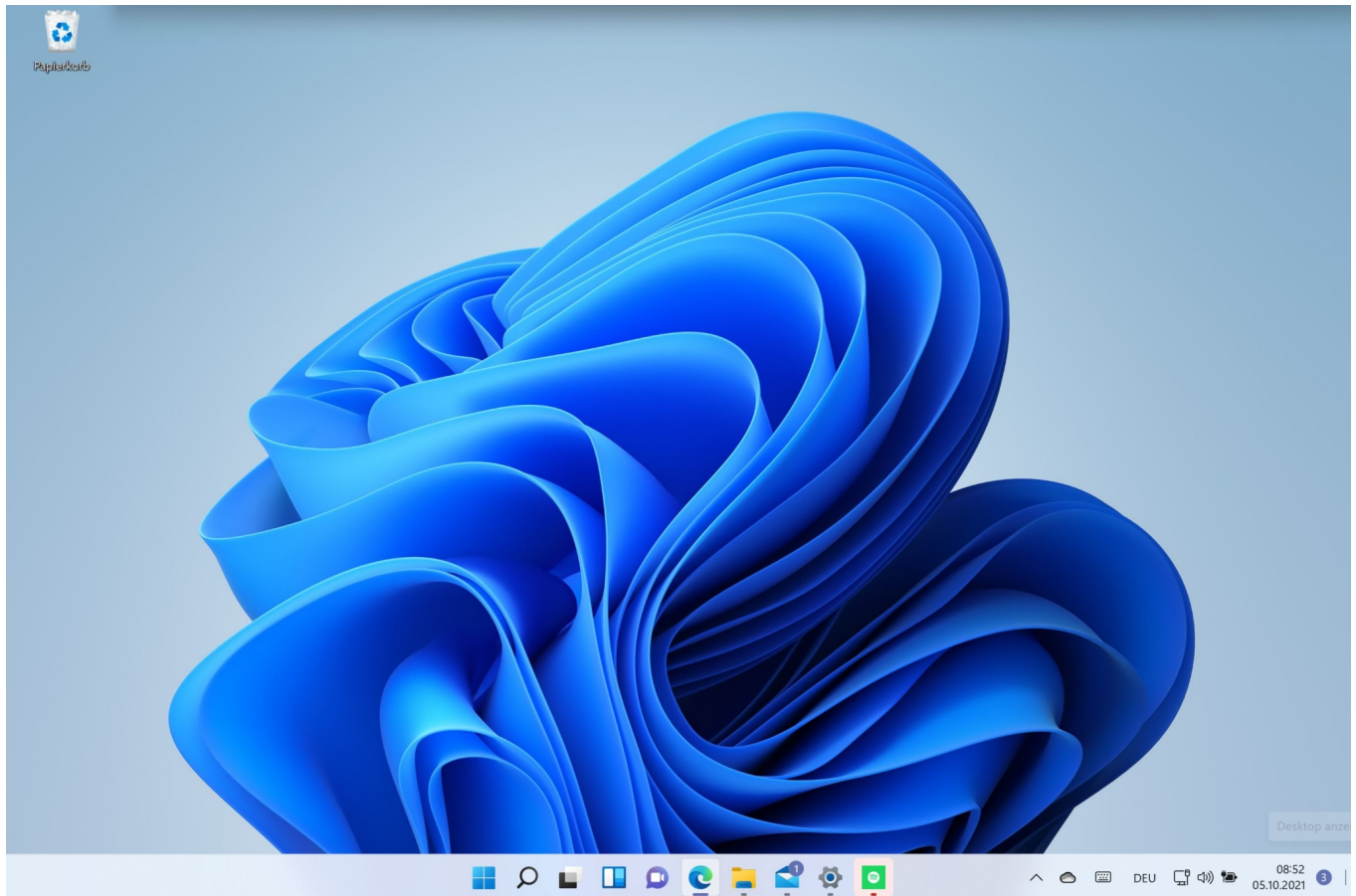
Zuerst: Auch solche E-Mails können gefälscht sein. Klicken Sie keinesfalls auf einen Link, der sich in der E-Mail befindet. Der kann Sie bei einer Fälschung schnell auf eine Fake-Seite leiten, die Ihre Anmeldedaten klaut. Stattdessen rufen Sie manuell die Seite des Anbieters auf und melden Sie sich an Ihrem Konto an. Kontrollieren Sie, ob irgendwelche Änderungen vorgenommen wurden, Bestellungen ausgelöst wurden, die Sie nicht gemacht haben etc. Und: Ändern Sie umgehend das Passwort!

Das neue Startmenü in Windows 11

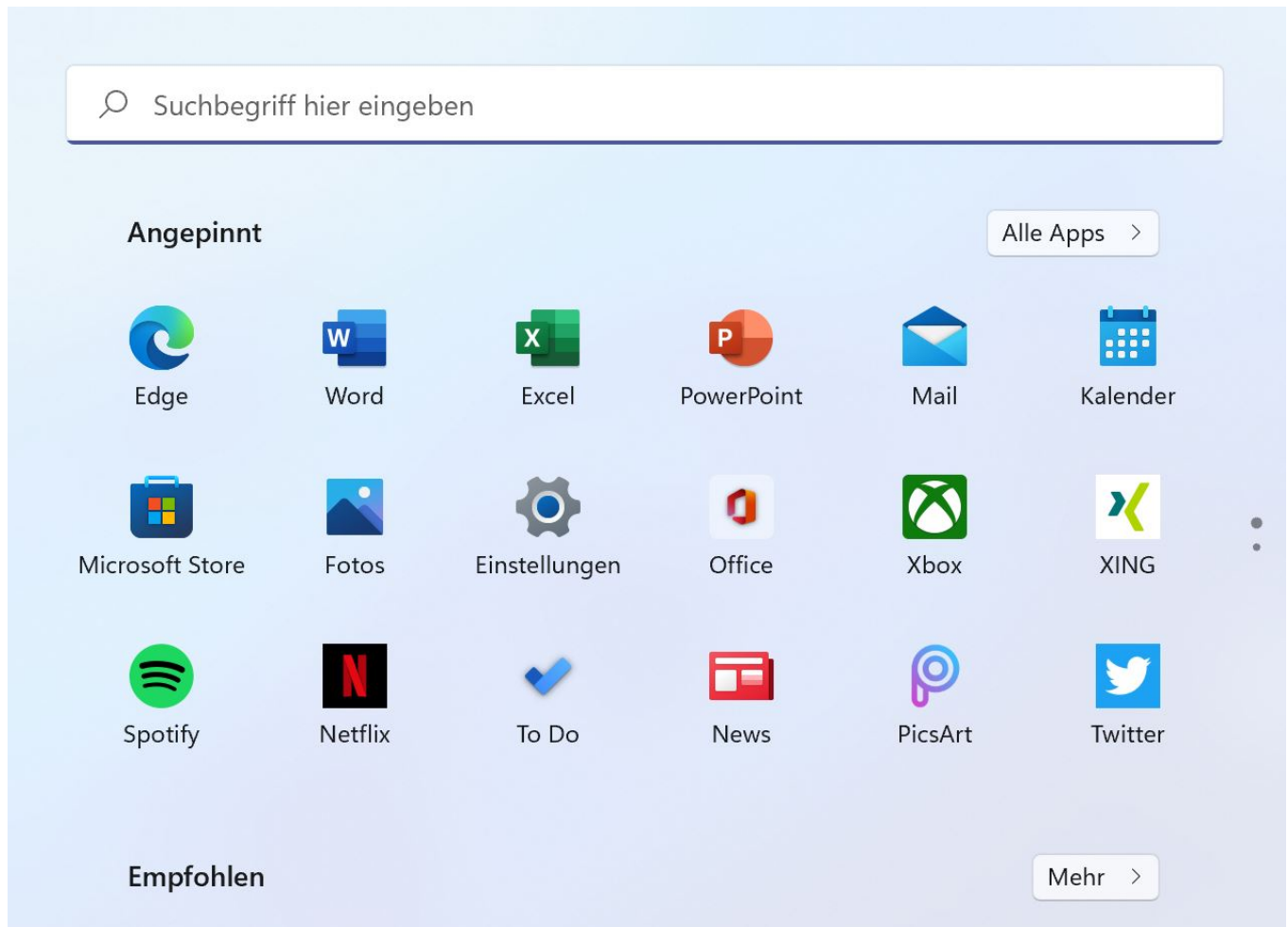


[Windows 11](#) ist für viele PCs als Update verfügbar. Visuell hat sich einiges geändert, vor allem das Startmenü ist jetzt anders als bei den Vorgängern. Die Orientierung braucht eine gewisse Gewöhnungszeit, die können wir Ihnen aber verkürzen!

Die größte Änderung: Das Startmenü und die Symbole der Taskleiste von Windows 11 sind jetzt im Standard zentriert. Das erinnert ein wenig an macOS und die dort als Startleiste verwendete Dock. Der Vorteil: Für viele Anwender wirkt das aufgeräumter, weil sich damit die Standard-Bedienelemente im Zentrum des Blickfeldes befinden.



Auch die Zusammensetzung des Startmenüs hat sich verändert: Die mit Windows 8 eingeführten Kacheln sind komplett verschwunden und durch eine Liste von Symbolen ersetzt worden.



Unter **Angepinnt** finden Sie die Apps, die Ihnen wichtig sind. Die können Sie wie gewohnt verschieben oder aus der Liste entfernen. Dazu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Symbol und dann auf **Von "Start" lösen** bzw. **An "Start" anheften**.

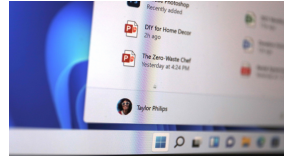
Alle Apps beinhaltet dann das auch von Windows 10 schon gewohnte "klassische" Startmenü mit allen Apps, die auf Ihrem PC installiert sind. Eine Einschränkung gibt es hier leider: Die von früheren Windows-Versionen bekannten Ordner im Startmenü, in die Sie gleichartige Apps zusammenordnen können, sind in Windows 11 nicht mehr verfügbar - zumindest nicht für den Anwender mit Bordmitteln.

Windows 11 ist da: Schicker, moderner - und auch sicherer?



Windows 11 ist da: Die ersten Hersteller statten ihre Rechner mit Windows 11 von Microsoft aus. Auch kostenlose Upgrades werden möglich sein - allerdings nicht auf älterer Hardware.

Als Microsoft vor sechs Jahren Windows 10 auf den Markt gebracht hat, sollte es die [letzte Windows-Version sein](#), die jemals erscheint. Microsoft wollte die Windows-Welt nur noch mit Updates erfreuen. Doch jetzt hat sich Microsoft dazu entschlossen, ein Windows 11 auf den Markt zu bringen. Seit heute (05.10.2021) ist das neue Windows 11 da.



Windows 11: Das Startmenü kann erstmals auch in der Mitte erscheinen[/caption]

Optisches Redesign: Startmenü in der Mitte möglich

Wer sich das neue Windows 11 anschaut und damit die Benutzeroberfläche, wird gleich ein frischeres Design erkennen. Die Seh- und Bediengewohnheiten ändern sich, und das will Microsoft berücksichtigen. Das Startmenü zum Beispiel ist jetzt nicht mehr zwingend in der linken unteren Ecke verortet, sondern lässt sich auch in der Mitte platzieren – leicht schwebend über der Taskleiste.

Das erinnert an Tablets und Smartphones. Wer mag, kann das Menü aber in der linken Ecke belassen. Die wenig geliebten [Live-Kacheln](#) mit Infos sind verschwunden. Stattdessen gibt es eine neue Struktur: Erst Programme, dann zuletzt benutzte Dateien, dann Steuerfunktionen. Das alles mit abgerundeten Ecken. Das sieht durchaus schick aus.

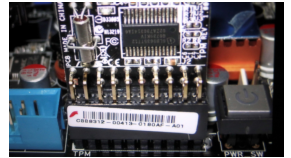
Mehr Sicherheit durch "Secure Boot"

Das allein würde aber keine neue Versionsgeneration rechtfertigen. Wirklich neu sind diverse Sicherheitsfunktionen, die Rechner mit Windows 11 deutlich sicherer machen sollen. Dank neuer Funktionen wie "[Secure Boot](#)" soll Cyberangreifern das Leben erschwert werden: Ransomware zum Beispiel, die Rechner und ganze Netzwerke lahmlegen, sollen dank dieser neuen Sicherheits-Checks beim Start von Software nicht mehr erfolgreich sein können. Das erhöht die Sicherheit enorm.

Darüber hinaus setzt Windows 11 aber auch das Vorhandensein des durchaus nicht unumstrittenen [TPM](#) (Trusted Platform Module) voraus. Einfach gesprochen ein Sicherheits-Chip, der auf der Platine vorhanden sein muss und sich um Passwörter und Verschlüsselung kümmert. Hardware ohne TPM kann Windows 11 nicht nutzen. Das gilt für die meisten Rechner von 2017 und davor.

Der damit verbundene Zweck ist jedenfalls lobenswert: Microsoft will die rapide wachsende Cyberkriminalität eindämmen. Ob das gelingen kann, werden die nächsten Monate zeigen.

Interessant: Das in vielen Unternehmen heute im Einsatz befindliche "Microsoft Teams", das die Kommunikation innerhalb von Arbeitsgruppen erlaubt, aber auch Video-Chats anbietet, ist in Windows 11 serienmäßig vorhanden. Das erleichtert die Kommunikation enorm, nicht nur, aber vor allem im Arbeitsalltag.



Spezielle TPM-Chips sollen für mehr Sicherheit sorgen[/caption]

Upgrade nicht für alle möglich

Zunächst wird es Windows 11 erst mal nur auf neu gekauften Windows-Rechnern geben, etwa auf Modellen von Lenovo, HP, Dell, Acer und Huawei. Selbstverständlich sind auch die Microsoft-eigenen Rechner ("Surface") nun serienmäßig mit Windows 11 ausgestattet.

Alle andere können mit der "[PC Health App](#)" überprüfen, ob ihr Rechner mit Windows 11 klarkommt. Einfach die App laden und starten - die App verrät dann, ob Windows 11 geladen und benutzt werden kann. Der Download von Windows wird kostenlos sein.

Übrigens: Auch wenn Windows 11 kostenlos zu sein scheint, macht Microsoft einen ordentlichen Umsatz. Es gibt derzeit rund 1,3 Milliarden Windows-10-Rechner. Hunderte Millionen werden sich nicht auf Windows 11 upgraden lassen und müssen früher oder später ersetzt werden. Bei neu gekauften Rechnern ist Windows 11 vorinstalliert - dafür zahlen die PC-Hersteller geschätzte 25 EUR pro Lizenz.

<https://vimeo.com/623171137>

[caption id="attachment_776801" align="alignnone" width="1030"]

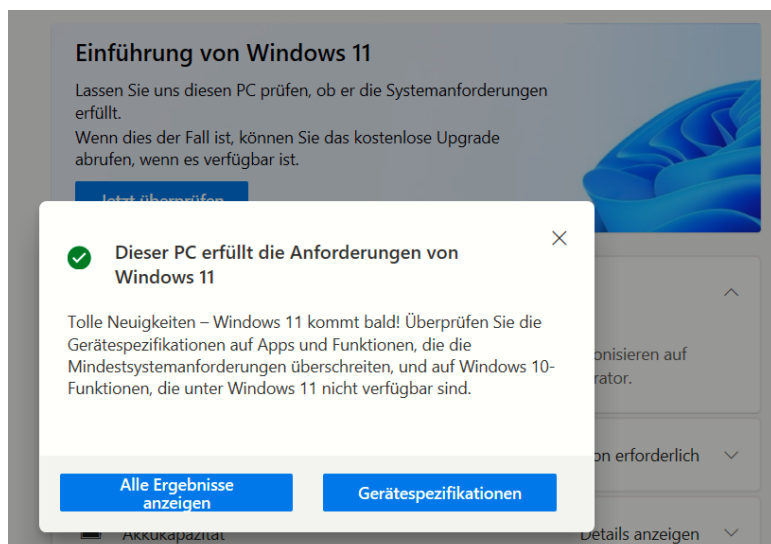
Windows 11 ist da: Microsoft verspricht mehr Sicherheit

Ist Ihr PC bereit für Windows 11?



[Windows 11](#) ist verfügbar. Für alle Anwender. Allerdings gibt es da eine kleine Einschränkung: Der PC, der das Update bekommen soll, muss auch technisch auch in der Lage dazu sein. Um Sich Frust zu ersparen, prüfen Sie das vorher über das Microsoft PC Health Check.

Dieses Tool finden Sie als Mitglied des Windows Insider-Programms kostenlos auf der [Microsoft-Webseite](#) oder durch eine Internetsuche nach "Microsoft PC Health Check" bei diversen Online-Magazinen. Installieren Sie es und lassen Sie es laufen. Während der Analyse Ihres PCs können einzelne Funktionen nicht verfügbar sein. Nach wenigen Minuten haben Sie dann eine verlässliche Aussage, ob das Update auf Ihrem Gerät durchgeführt werden kann.



Wenn das nicht der Fall ist, kann es mehrere Gründe haben: Microsoft hat einige [Systemanforderungen](#) ins Netz gestellt, die für Windows 11 verpflichtend sind, beispielsweise das TPM-Modul für die zusätzlichen Sicherheitsfunktionen von Windows 11. Zusätzlich allerdings sind auch die Anforderungen an den Prozessor recht hoch: So muss mindestens ein Intel-Prozessor der 8. Generation vorhanden sein. Das schließt selbst [Microsoft Surface-Geräte](#) wie das erste Surface Go, das Surface Book 1 und einige Modelle des Surface Book 2 aus.